

Zwei neue Arten aus der Gruppe des *Stenus cameratus* L. BENICK
(Coleoptera, Staphylinidae)

219. Beitrag zur Kenntnis der Steninen

Von Volker PUTHZ, Schlitz

Von einem Vergnügen kann keine Rede sein, wenn man Stücke aus der Gruppe des *Stenus cameratus* L. BENICK (PUTHZ, 1971: 119-166) identifizieren soll. Um die Genitaluntersuchung wird man nicht herumkommen, und auch hier muß man schon sehr genau hinschauen, wenn man stringente Unterschiede erkennen will. Gewußt wie und wo —, so heißt auch hier das probate Hilfsmittel, und ich gebe zu: da lernt man nie aus: Streng genommen, müßten die Taxa der *cameratus*-Gruppe alle re-revidiert werden, was hier aber nicht erfolgen kann.

Immerhin, die beiden unten neu beschriebenen Arten werden hier von zwei ähnlichen Spezies, deren Genitalien bisher nicht genau genug bekannt waren, deutlich abgesetzt. Dazu kommen Angaben zu Skulptur- und Proportionsdetails, die frühere diesbezügliche Mitteilungen ergänzen. — Bleibt zu hoffen, daß menschliche Kultivierungswut mehr als nur die hier genannten Stücke übrigläßt, so daß diese nicht nur ein museales Solitärdasein fristen müssen.

Stenus (s. str. + *Nestus*) *serotinus* n. sp.

Diese neue Art fällt in ihrer Gruppe durch relativ sehr breite Stirn und beim Männchen durch sehr kräftige Beine mit gebogenen/zusammengepreßten Schienen auf. Sie ähnelt besonders dem *S. coiffaiti* PUTHZ.

Schwarz, ziemlich glänzend, Vorderkörper grob und dicht, Abdomen mäßig grob und ziemlich dicht punktiert; Beborstung deutlich, aber nicht auffällig dicht oder wollig. Fühler bräunlich, die Mittelglieder heller, bräunlichgelb. Taster gelblich, 2. und 3. Glied gebräunt. Beine hellbraun, Schenkelspitzen kurz verdunkelt, Klauenglied zur Spitze verdunkelt. Oberlippe dunkelbraun, Oberlippe und Clypeus mäßig dicht beborstet.

Länge: 2,3 - 2,5 mm.

♂-Holotypus: ZAIRE: Kivu, Lwiro, Mt. Irsac ca. 1800 m, X.-XI. 1953, S. Patrizi (In coll. Puthz).

Kopf deutlich schmaler als die Elytren (24,5 : 27,5), Stirn sehr breit (mittlerer Augenabstand: 18), insgesamt, schon von den Augeninnenrändern ab, eingesenkt, Mittelteil halb so breit wie jedes der Seitenstücke, nur sehr undeutlich von den Seitenteilen durch ange deutete Längsfurchen abgesetzt, völlig flach, tiefer liegend als die nach innen leicht abschüssigen Seitenteile; Punktierung ziemlich grob, am Mittelteil eine Idee gröber als seitlich und hier auch nicht ganz so gedrängt wie dort, mittlerer Punktdurchmesser fast so groß wie der apikale Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktabstände seitlich viel kleiner, median deutlich kleiner als die Punktradien. Fühler kurz, zurückgelegt knapp über die Mitte des Pronotums hinausreichend, vorletzte Glieder so lang wie breit. Pronotum wenig länger als breit (22,5 : 20,5), weniger gewölbt als bei *S. coiffaiti*, seitlich ziemlich konvex,

größte Breite etwa in der Mitte, in der Hinterhälfte deutlich, aber nicht stark konkav eingesenkt; in der Längsmittle keine deutliche Furche, allenfalls in der Hinterhälfte die Andeutung einer solchen durch zusammenstoßende Punkte; Punktierung grob und sehr dicht, etwas gröber als in der Stirnmittle, aber auch die größten Punkte erreichen höchstens den mittleren Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die glänzenden Punktabstände sind überall deutlich kleiner als die Punktradien. Elytren deutlich breiter als der Kopf (27,5 : 24,5), fast so lang wie breit (26 : 27,5), etwa quadratisch, Seiten hinter den eckigen Schultern leicht gerade erweitert, im hinteren Viertel deutlich eingezogen, Hinterrand breit, wenig tief ausgerandet (Nahtlänge : 21,5); Nahteindruck nur basal vorhanden und da schwach, Schulter-eindruck etwas deutlicher; Punktierung wenig gröber als am Pronotum, auch sehr dicht, aber nur ausnahmsweise leicht rugos, mittlerer Punktdurchmesser etwa so groß wie der mittlere Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktzwischenräume deutlich kleiner als die Punktradien. Abdomen rückwärts deutlich zugespitzt, Seiten breit gerandet, Paratergite des 4. Tergits so breit wie die Hinterschienen an der Basis, Paratergitpunktierung flach, ziemlich grob und ziemlich weitläufig, basale Querfurchen der ersten Tergite ziemlich tief, deutlich dreikeilig, 7. Tergit mit deutlichem apikalem Hautsaum (makroptere Art!), 10. Tergit mit gruppenspezifischem Borstenfleck; Punktierung vorn wenig grob und dicht, nach hinten feiner und weniger dicht, auf dem 3. Tergit sind die Punkte etwa so groß wie der mittlere Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Abstände in den proximalen zwei Dritteln kleiner als die Punktradien, auf dem 6. Tergit sind die hier langgezogenen Punkte so groß wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Abstände manchmal fast punktbreit, auf dem 7. Tergit ist die Punktierung wenig feiner. Beine kräftig, Hintertarsen gut zwei Drittel schienenlang, 1. Glied kaum länger als das Klauenglied. Oberseite fast netzungsfrei; nur das 8. Tergit mit feinen Skulpturrissen.

Männchen: Schenkel stark gekielt, Hinterschienen gebogen und in der Hinterhälfte quer zusammengedrückt, keine Dornen. 8. Sternit am Hinterrand deutlich, etwa im hinteren Sechzehntel, flachrund ausgerandet. Aedoeagus (Abb. 1) mit schmal schiffchenförmigem vorderen Medianlobus, bei Seitenansicht kontinuierlich verschmälert, Parameren ziemlich breit, mit zahlreichen langen Borsten auf der ventralen Längsfalte, im übrigen an ihren Spitzen innen mit 18-19 dicken, langen, sehr eng stehenden Borsten (diese sind in der Zeichnung weggelassen, durch ein Rechteck ist angegeben, wo sie stehen).

Weibchen: unbekannt.

Stenus serotinus n.sp. — ich nenne ihn so, weil er erst spät aufgetaucht ist — unterscheidet sich von den Spezies seiner Gruppe mit auffällig breiter Stirn (und deshalb bei Dorsalan-sicht schmalen Augen) so: von *S. amplifrons* PUTHZ durch größere, breitere Elytren, weniger grobe Punktierung, deutlichere Beborstung und den Aedoeagus; von *S. argyrorhrix* PUTHZ durch viel weniger auffällige Beborstung, breiteren Stirnmittelteil und insgesamt tiefer eingesenkte Stirn; von *S. coiffaiti* PUTHZ (Holotypus!) durch flache, schmalere Stirn-mittle, durch nur schwach beborstete Stirn, viel hellere Beine (bei *S. coiffaiti* sind die Schenkel und Schienen dunkel- bis schwarzbraun, die Tarsen dann abstechend hellgelb gefärbt), durch viel weniger gewölbtes Pronotum ohne mittlere Längsfurche, durch längere, weniger gewölbte Elytren, durch etwas weniger grobe Abdominalpunktierung und durch den Aedoeagus, der bisher nicht abgebildet war (Abb. 2): bei *S. coiffaiti* ist der vordere Medianlobus stärker lanzettlich als bei *S. serotinus*, vorn spitzer, die Parameren sind deutlich breiter und tragen an ihrer ventralen Innenfalte und innen erheblich weniger und anders plazierte Borsten; darüber hinaus ist die Spitzenbeborstung der Parameren bei beiden Arten unterschiedlich lang. Zum Vergleich hier noch die Proportionsmaße des *S. coiffaiti* (HT): Kopfbreite: 26,3; mittlerer Augenabstand: 18; Pronotumbreite: 20,8; Pronotumlänge: 23; größte Elytrenbreite: 29; größte Elytrenlänge: 24,8; Nahtlänge: 21, 8. Sternit höchstens im hinteren Zwanzigstel ausgerandet.

Von *S. leopoldi* PUTHZ unterscheidet sich die neue Art durch viel weniger auffällige Beborstung, feinere Punktierung und die Sexualcharaktere (Männchen mit Hinterschienendorn,

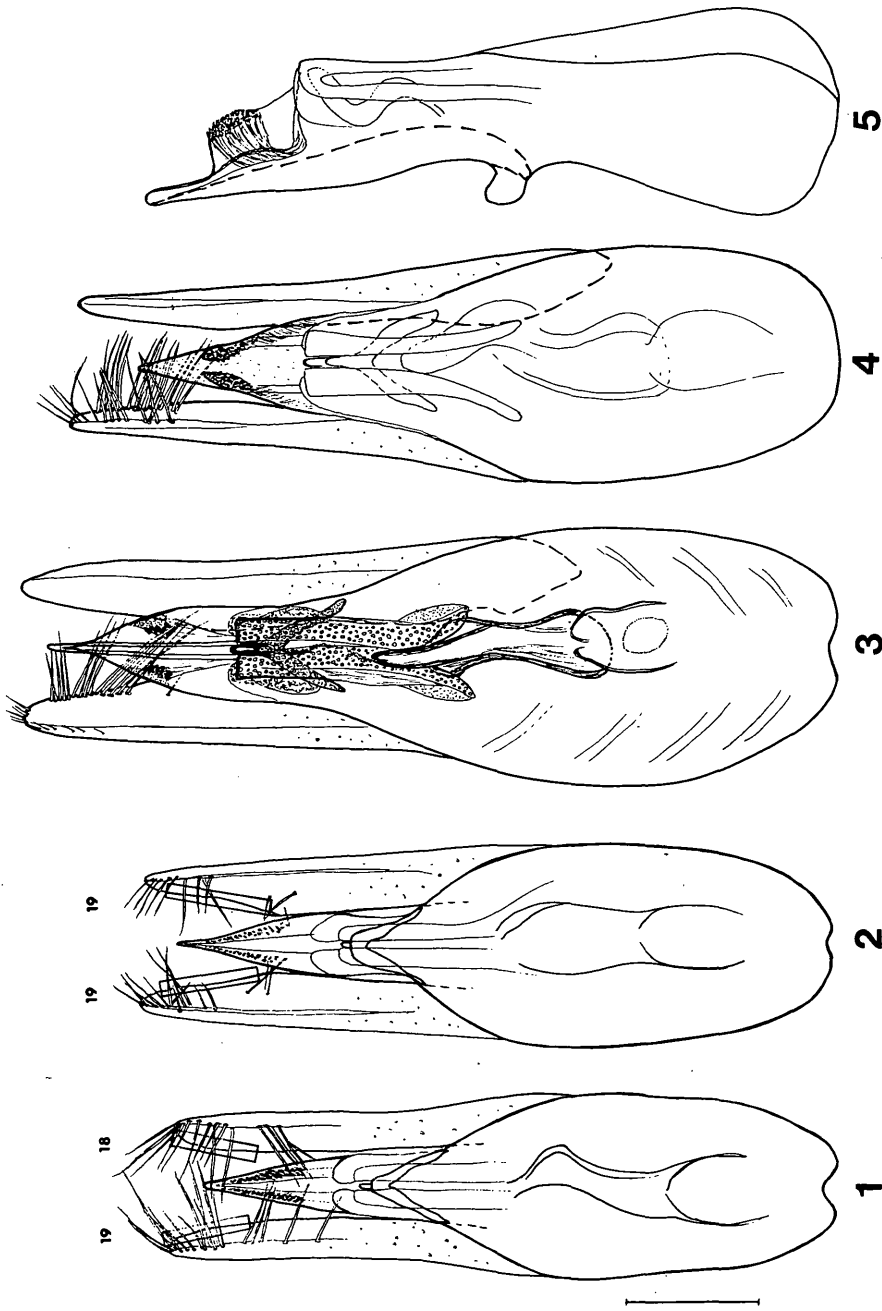


Abb. 1-5: Aedoeagus von ventral (1-4) und lateral (5). Innenstrukturen nur angedeutet, Paramerenbeborstung zum Teil weggelassen (s. Text): *Stenus serotinus* n.sp. (HT) (1) – *S. coiffaiti* PUTHZ (HT) (2) – *S. crassescens* n.sp. (HT) (3) – *S. margareti* ROUG. (Embu) (4, 5). Ziffern bei 1, 2 geben Anzahl der im Rechteckfeld eng inserierenden starken, hier weggelassenen Borsten an. – Maßstab = 0,1 mm.

Apex des Medianlobus gerundet-lanzettförmig); von *S. machadoi* CAM. durch hellere Fühler, flachen Mittelteil der Stirn, weniger grobe Stirnpunktierung, ungenetztes Abdomen und die männlichen Sexualcharaktere: erheblich deutlicher (tiefer) ausgerandetes 8. Sternit, die Beinmerkmale und den Aedoeagus mit viel breiteren Parameren; von *S. sculpturatus* PUTHZ durch weniger auffällige Beborstung, insgesamt tiefer eingesenkte und gröber punktierte Stirn, durch ungenetztes Abdomen und durch andere Sexualcharaktere, z. B. keine auffälligen Beinmerkmale beim Männchen; schließlich von *S. dodwensis* EICHELBAUM und seiner Subspezies, die einen im Umriß ähnlichen Aedoeagus mit ebenfalls sehr breiten Parameren haben, sofort durch seine breitere Stirn mit flacherem Mittelteil.

Stenus (s. str. + *Nestus*) *crassescens* n. sp.

Diese neue Art gehört auch in die Gruppe des *S. cameratus*, hier aber zu den Spezies mit relativ schmaler Stirn und deshalb (bei Dorsalansicht) größeren Augen; sie erinnert hier in Größe und Habitus an *S. margareti* ROUG. und an *S. saguruensis* BERNH.

Schwarz, glänzend, Vorderkörper ziemlich grob und sehr dicht, Abdomen mäßig fein und dicht punktiert, Beborstung deutlich, glänzend, aber nicht auffällig dicht-wollig. Fühler braun: An den Tastern das 1. und die Basis des 2. Gliedes gelb, der Rest ± gebräunt. Beine rotbraun, Knie geschwärzt, Tarsen ebenso dunkel wie die Schienen, also nicht hellgelb. Clypeusvorderrand aufgehellt, Oberlippe schwärzlich, beide schütter beborstet.

Länge: 3,4 - 4,1 mm.

♂-Holotypus: KENYA: Mt. Elgon, Kaptega, 1980 m, 20. I. 1979, T.-E. Leiler (in coll. Puthz).

K o p f erheblich schmaler als die Elytren (29,2 : 36,2), etwa so breit wie die Elytren zwischen den Schultern, Stirn relativ schmal (mittlerer Augenabstand : 18), insgesamt eingesenkt, Mittelteil deutlich etwas schmaler als jedes der Seitenstücke, durch schmale Längsfurchen deutlich abgesetzt und deutlich breitrund erhoben, erreicht aber nicht die Höhe der Augeninnenränder; Punktierung mäßig grob und dicht, mittlerer Punktdurchmesser deutlich etwas größer als der größte Querschnitt des 3. Fühlergliedes, aber kleiner als der apikale Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktabstände seitlich sehr deutlich, median deutlich kleiner als die Punktradien. F ü h l e r schlank, aber kurz, zurückgelegt knapp über die Pronotummitte hinausreichend, vorletzte Glieder kaum länger als breit. P r o n o t u m etwas länger als breit (28 : 24,8), seitlich ziemlich konvex, hinten deutlich, aber nicht stark konkav eingeschnürt; Oberseite stark gewölbt, median eine deutliche, ziemlich lange Längsfurche; Punktierung ziemlich grob und sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser so groß wie der apikale Querschnitt des 2. Fühlergliedes, die glänzenden Punktzwischenräume kleiner als die Punktradien. E l y t r e n sehr breit, erheblich breiter als der Kopf (36,2 : 29,2) und deutlich kürzer als breit (33 : 36,2), Schultern eckig, Seiten lang-gerade, im hinteren Viertel deutlich eingezogen, Hinterrand breit und mäßig tief ausgerandet (Nahtlänge : 27,5); der tiefe Nahteindruck erlischt vor der Elytrenmitte, Schultereindruck deutlich, ein Eindruck in der hinteren Außenhälfte weniger deutlich; Punktierung grob und sehr dicht, teilweise länger rugos-zusammenfließend, die Punkte meist nur etwas größer als am Pronotum; in der Hinterhälfte fließen die Punkte außen quer-, innen eher schräg-längs-zusammen. A b d o m e n stark zugespitzt, seitlich breit gerandet, Paratergite des 4. Tergits etwa so breit wie die Hinterschienen an ihrer breitesten Stelle, Paratergipunktierung grob, flach bis sehr flach und dicht, basale Querschnitte der ersten Tergite tief, deutlich dreikielig, 7. Tergit mit deutlichem apikalem Hautsaum (= makroptere Art), 10. Tergit mit gruppenspezifischem, glänzendem Borstenfleck; Punktierung mäßig fein und überall dicht, vorn weniger gröber als hinten, aber auch am 3. Tergit deutlich feiner als neben den Augen; auf dem 7. Tergit sind die Punkte noch so groß wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Abstände hier höchstens punktgroß; 4. und 5. Tergit in der hinteren Mitte weitläufiger als die folgenden Tergite punktiert. B e i n e ziemlich schlank, Hinterschienen gut zwei

Drittel schienenlang. 1. Glied deutlich, aber nicht viel länger als das Klauenglied (19:16). Oberseite fast ganz netzungsfrei, nur das 8. Tergit basal deutlich genetzt.

Männchen: Schenkel gekault, Hinterschienen leicht gebogen, ohne Dorn. 8. Sternit in den hinteren zwei Dritteln median sehr dicht und fein punktiert und beborstet, Hinterrand mit deutlicher Ausrandung etwa im hinteren Fünftel bis Sechstel. Aedoeagus (Abb. 3), Apikalpartie des Medianlobus spitz-lanzettlich, ventral mit je einem kleinen Höcker-/Zähnenfeld, das sehr deutlich abgesetzt erscheint, bei Lateralansicht aber nicht aus der gleichmäßig sich verschmälernden Kontur der Spitzenpartie hervortritt; Parameren breit, apikal nur kurz beborstet, vorn innen dicht und stark beborstet.

Weibchen: unbekannt.

Stenus crassescens n.sp. – ich nenne ihn so wegen seiner breiten Elytren – unterscheidet sich von *S. margareti* ROUG. (der auch in Kenya vorkommt: 1♂: Embu bei Ishiara, 900 m, tamisage au bord de la rivière Thuchi, 14. X. 1977, Mahnert & Perret: Mus. Genf; neu für Kenya) äußerlich nur sehr schwer durch etwas schlankeren Bau, dichtere Punktierung der letzten Tergite, glänzendes 7. Tergit und schmalere, nur einreihig punktierte Paratergite, außerdem durch den Aedoeagus (vgl. Abb. 4, 5), der bei *S. margareti* ebenfalls zwei auffällige ventrolaterale Felder, hier aber Borstenfelder, besitzt und der außerdem eine ganz andere Lateralansicht zeigt (Abb. 5), auch sind die Parameren bei *S. margareti* deutlich schmaler; von *S. kaguruensis* BERNH. unterscheidet sich die neue Art durch fast netzungsfreie Abdomenspitze, durch relativ gröbere Punktierung, dunklere Extremitäten und den Aedoeagus; von *S. humidulus* CAM., *S. peringueyi* L. BENICK, *S. habropedilus* PUTHZ, *S. stenopus* PUTHZ und *S. turnerianus* CAM. durch bedeutendere Größe oder durch gröbere Punktierung oder durch weitläufigere Punktierung, von allen sicher durch die Sexualcharaktere. In meiner Bestimmungstabelle der Arten der *cameratus*-Gruppe (1971:160) muß die neue Art bei Leitziffer 43 eingefügt werden.

Herrn T.-E. Leiler, Vallentuna, sei herzlich für die Überlassung des Holotypus für meine Spezialsammlung gedankt.

LITERATUR

PUTHZ, V., 1968, Beitrag zur Kenntnis der Steninen (Coleoptera, Staphylinidae) (N^o 51). – *Biologia gabon.* 4: 175-182.

1971, Revision der afrikanischen Steninenfauna und Allgemeines über die Gattung *Stenus* Latreille (Coleoptera Staphylinidae) (56. Beitrag zur Kenntnis der Steninen). – *Annl. Mus. r. Afr. cent. Ser. 8^o No. 187, VI + 376 pp.*

ROUGEMONT, G.M. de, 1981, Contributions to the Knowledge of the fauna of Ethiopia II. Steninae (Coleoptera, Staphylinidae). – *Revue Zool. afr.* 95: 69-130.

Anschrift des Verfassers: Dr. Volker PUTHZ
Seebergstr. 4, D-6407 Schlitz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: [Zwei neue Arten aus der Gruppe des *Stenus cameratus* L. Benick \(Coleoptera, Staphylinidae\). 219. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. 89-93](#)